

Das 8π ist ein Artefakt der Einheiten

— Dritte Auflage: Jeder der drei Zweien ihre eigene Adresse geben — [Aufsatz 17]

Yuuki YAMAGISHI (山岸 勇輝)

Yamagishi Complexity Torus Lab, Japan

August 2026 (Dritte Auflage)

— *From thinking to syncing.* —

Zusammenfassung

Dieser Aufsatz zeigte, dass das Einsetzen von $m = 4\pi$ in den kinetischen Term der Schrödinger-Gleichung $-\frac{1}{8\pi}\nabla^2\psi + V\psi = E\psi$ ergibt, und die erste Auflage behauptete, dieses 8π habe denselben Ursprung wie das $8\pi G$ der Einsteinschen Gleichung. Die zweite Auflage zog diese Behauptung zurück, indem sie drei voneinander unabhängige Faktoren 2 trennte. Die dritte Auflage führt diese Trennung zu Ende. Erstens: Dieses 8π entsteht im eigenen Einheitensystem der Reihe nicht. Um $\hbar^2/(2m) = 1/(8\pi)$ zu erhalten, braucht man zwei Wahlen: $\hbar = 1$ und $m = 4\pi$. Doch das Einheitensystem, das die dritte Auflage von Aufsatz 39 festlegte, ist $m = 4\pi$, $G = 4\pi$, $\hbar = 1/(4\pi)$, in dem der Koeffizient $1/(128\pi^3)$ beträgt — um den Faktor $16\pi^2$ entfernt. $\hbar = 1$ und $\hbar = 1/(4\pi)$ sind unvereinbar: Einheiten lassen sich nur einmal festlegen. Zweitens: Der Koeffizient des Laplace-Operators ist für sich nicht messbar. Für ein freies Teilchen skaliert $x \rightarrow \lambda x$ ihn mit $1/\lambda^2$, also kann er jede positive Zahl werden. Messbar ist ein dimensionsloses Verhältnis: Für Wasserstoff ist $E_1/(m_e c^2) = -\alpha^2/2 = -2.662568 \times 10^{-5}$, was genau mit dem hier aus α berechneten Wert übereinstimmt. Diese Zahl ist in jedem Einheitensystem dieselbe. Das 8π ist es nicht. Drittens: Jede der drei Zweien erhält ihre eigene Adresse. Die zweite Auflage zeigte, dass die drei unabhängig sind; die dritte Auflage schreibt, wohin jede gehört. Schrödingers 2 stammt aus $\int m v dv = \frac{1}{2} m v^2$, also aus der Analysis, nicht aus der Geometrie. Einsteins 2 ist die Spurumkehr, die durch die kontrahierte Bianchi-Identität $\nabla_\mu G^{\mu\nu} \equiv 0$ erzwungen wird — die Adresse von Aufsatz 107 (Noethers zweiter Satz). Die 2 des Spins ist die doppelte Überlagerung $SU(2) \rightarrow SO(3)$ — die Adresse von Aufsatz 104 (Clifford-Algebra) und Aufsatz 68 (die Hopf-Abbildung). Erst wenn die Adresse geschrieben ist, wird „verschiedene Wurzeln“ zu einer prüfbaren Behauptung. Viertens: Auch die 4π haben verschiedene Wurzeln, sodass in den beiden 8π überhaupt nichts zusammenfällt. Auf Einsteins Seite: 4π (Gaußscher Fluss, also Raumwinkel — erzwungen) $\times 2$ (Spurumkehr — erzwungen). Auf Schrödingers Seite: 4π ($m = 4\pi$ — gewählt) $\times 2$ (Integration — Analysis). Faktor für Faktor unterscheiden sich die Wurzeln; die beiden 8π teilen nur einen Zahlenwert. Tragweite: eine strukturelle Darstellung innerhalb der etablierten Physik (Schicht 2). Dieser Aufsatz verändert die Quantenmechanik nicht und beansprucht keine Isomorphie der beiden 8π .

Einordnung dieses Aufsatzes (Disziplin): Dieser Aufsatz bietet eine **strukturelle Deutung** etablierter physikalischer Gesetze. Er beansprucht weder die Entdeckung neuer physikalischer Gesetze noch den Beweis offener Probleme. Die gezeigten Beziehungen sind Umformungen bekannter Ausdrücke; das Ziel ist, eine strukturelle Lesart davon vorzuschlagen. Es wird keine Behauptung aufgestellt, die der etablierten Theorie widerspricht. **Das Auftreten derselben Zahl in mehreren Zusammenhängen wird nicht als Beleg für einen gemeinsamen Ursprung behandelt** (Aufsätze 48, 86, 100, 115). $m = 4\pi$ und dergleichen sind konventionelle Wahlen innerhalb eines Einheitensystems, keine neuen Tatsachen über die Natur (Aufsätze 35, 38, 95).

1. Einleitung: woher $1/(8\pi)$ kam

Der kinetische Term der Schrödinger-Gleichung ist $-\frac{\hbar^2}{2m}\nabla^2$. Setzt man $\hbar = 1$ und $m = 4\pi$ ein, erhält man

$$\frac{\hbar^2}{2m} = \frac{1}{2(4\pi)} = \frac{1}{8\pi} = 0.03978874\dots,$$

sodass 8π im Nenner steht. **Als Algebra ist das richtig.**

Doch hier gibt es zwei Wahlen. Nicht nur $m = 4\pi$: Auch $\hbar = 1$ ist eine Wahl. Die dritte Auflage beginnt an diesem Punkt.

2. Dieses 8π entsteht im eigenen Einheitensystem der Reihe nicht

Gesicherte Tatsache 2.1 (Das bereits ausgegebene Einheitenbudget der Reihe)

Die dritten Auflagen der Aufsätze 38 und 39 zeigten, dass gegenüber den Grunddimensionen M, L, T höchstens drei Werte frei vergeben werden können, und stellten fest, dass die Reihe sie für $m = 4\pi$, $G = 4\pi$, $\hbar = \frac{1}{4\pi}$ ausgegeben hat (sodass c nicht mehr wählbar ist).

Korollar 2.1 (In diesem System ist der Koeffizient $1/(128\pi^3)$)

Setzt man $\hbar = 1/(4\pi)$ und $m = 4\pi$ ein, erhält man (hier berechnet)

$$\frac{\hbar^2}{2m} = \frac{(1/4\pi)^2}{2 \cdot 4\pi} = \frac{1}{128\pi^3} = 0.0002519651\dots,$$

was sich von $1/(8\pi)$ um den Faktor $16\pi^2 = 157.9137$ unterscheidet.

Das 8π erscheint also nur, wenn $\hbar = 1$ angenommen wird. $\hbar = 1$ und $\hbar = 1/(4\pi)$ sind unvereinbar:

Einheiten lassen sich nur einmal festlegen.

Die Prüfung der dritten Auflage von Aufsatz 15 greift hier innerhalb der Reihe selbst: Eine Konvention muss eine Zahl sein — und darf zugleich nicht zwei verschiedene Zahlen sein.

3. Der Koeffizient des Laplace-Operators ist für sich nicht messbar

Beobachtung 3.1 (Durch Umskalieren lässt er sich auf jeden Wert bringen)

Wendet man $x \rightarrow \lambda x$ auf die Gleichung des freien Teilchens $-A \frac{d^2\psi}{dx^2} = E\psi$ an, so skaliert der Koeffizient wie $A \rightarrow A/\lambda^2$. Hier geprüft: $A = 1/(8\pi) = 0.03978874$ wird zu 0.00994718 bei $\lambda = 2$ und zu 0.00158314 bei $\lambda = \sqrt{8\pi}$.

Der Wert des Koeffizienten lässt sich also allein durch die Wahl der Längeneinheit zu jeder positiven Zahl machen. Für sich genommen enthält er keine Physik.

Gesicherte Tatsache 3.1 (Messbar ist ein dimensionsloses Verhältnis)

Für den Grundzustand des Wasserstoffs, hier berechnet:

$$\frac{E_1}{m_e c^2} = \frac{-13.605693 \text{ eV}}{510999.0 \text{ eV}} = -2.662568 \times 10^{-5}, \quad -\frac{\alpha^2}{2} = -2.662568 \times 10^{-5}$$

(mit $\alpha = 1/137.035999$). Beide stimmen genau überein.

Diese Zahl ist in jedem Einheitensystem dieselbe. Das 8π ist es nicht. Die Disziplin der dritten Auflage von Aufsatz 38 — dimensionslose Verhältnisse sind die Physik — gilt auch hier.

4. Jeder der drei Zweien ihre eigene Adresse geben

Die zweite Auflage zeigte, dass die drei Faktoren **2** voneinander unabhängig sind. Die dritte Auflage schreibt, wohin jeder gehört.

Faktor 2	Quelle	Adresse innerhalb der Reihe
Schrödinger	$\int_0^v mv' dv' = \frac{1}{2}mv^2$	Analysis (ein Ergebnis der Integration). Unabhängig von der Geometrie
Einstein	Spurumkehr $R_{\mu\nu} - \frac{1}{2}Rg_{\mu\nu}$	Aufsatz 107: die kontrahierte Bianchi-Identität $\nabla_\mu G^{\mu\nu} \equiv 0$, also Noethers zweiter Satz (Identitäten, die eine lokale Symmetrie liefert)
Spin 1/2	doppelte Überlagerung $SU(2) \rightarrow SO(3)$	Aufsatz 104 (Clifford-Algebra, 720°) und Aufsatz 68 (die Hopf-Abbildung $S^3 \rightarrow S^2$)

Gesicherte Tatsache 4.1 (Einsteins 2 ist genau das $\frac{1}{2}$ der Spurumkehr)

Man wende die spurumgekehrte Form $R_{\mu\nu} = \kappa \left(T_{\mu\nu} - \frac{1}{2}Tg_{\mu\nu}\right)$ auf Staub im schwachen Feld an. Mit der Signatur $(-, +, +, +)$ gilt $T_{00} = \rho c^2$, $T = -\rho c^2$, $g_{00} = -1$, also

$$T_{00} - \frac{1}{2}Tg_{00} = \rho c^2 - \frac{1}{2}(-\rho c^2)(-1) = \frac{1}{2}\rho c^2.$$

Da $R_{00} \simeq \nabla^2\Phi/c^2$, ergibt dies $\nabla^2\Phi = \frac{1}{2}\kappa\rho c^4$, und der Abgleich mit der Poisson-Gleichung $\nabla^2\Phi = 4\pi G\rho$ liefert

$$\frac{1}{2}\kappa c^4 = 4\pi G \implies \kappa = \frac{8\pi G}{c^4}.$$

Die 2 in 8π stammt genau aus dem $\frac{1}{2}$ der Spurumkehr.

Korollar 4.1 (Erst mit einer Adresse wird „verschiedene Wurzeln“ prüfbar)

Schreibt man nur, dass „die drei Zweien unabhängig sind“, hat der Leser keine Möglichkeit, es nachzuprüfen. Schreibt man, wohin jede gehört, wird es nachprüfbar — man kann die Bianchi-Identität, die Clifford-Algebra und das Integral aufsuchen und jede unabhängig prüfen.
Der in den Aufsätzen 86 und 100 eingeführte Begriff „verschiedene Wurzeln“ wirkt erst, wenn das Ziel geschrieben ist. Das ist das Einzige, was die dritte Auflage der zweiten hinzufügt.

5. Auch die 4π haben verschiedene Wurzeln — nichts in den beiden 8π fällt zusammen

Beobachtung 5.1 (Faktor für Faktor)

	Wurzel des 4π	Wurzel der 2
Einstein $8\pi G$	erzwungen (Gaußscher Fluss, Raumwinkel)	erzwungen (Spurumkehr, Bianchi)
Schrödinger 8π	gewählt ($m = 4\pi$, eine Einheit)	Analysis (das Integral von $\frac{1}{2}mv^2$)

Auf Einsteins Seite sind beide Faktoren erzwungen; auf Schrödingers Seite ist einer gewählt und der andere stammt aus der Analysis. Da sich die Wurzeln Faktor für Faktor unterscheiden, fällt in den beiden 8π überhaupt nichts zusammen — nur der Zahlenwert.

Die zweite Auflage schrieb, „was sie teilen, ist das zugrunde liegende 4π “. Die dritte Auflage zieht auch dies zurück. So wie die dritte Auflage von Aufsatz 35 die beiden 4π in $4\pi G$ in eine Tatsache und eine Konvention sortierte, ist es auch hier nicht „dasselbe 4π “: Das eine kann nicht gewählt werden, das andere wurde gewählt.

6. Die Übereinstimmung mit Aufsatz 18 ist kein Grund zur Überraschung

Beobachtung 6.1 (Zwei Ausdrücke aus einer Einsetzung müssen übereinstimmen)

Für eine ebene Welle $\psi = e^{ikx}$ mit $k = 4\pi v$ (hier geprüft) gilt

$$\langle E_k \rangle = \frac{k^2}{8\pi} = \frac{(4\pi v)^2}{8\pi} = 2\pi v^2,$$

in Übereinstimmung mit $E_k = 2\pi v^2$ aus Aufsatz 18 (numerisch geprüft bei $v = 1, 2, 0.5$).

Doch beide stammen aus derselben Einsetzung $m = 4\pi$. In der Bestandsaufnahme der dritten Auflage von Aufsatz 16 ist dies die Wurzel (b), eine Folge einer Einsetzung, und sie sagt nichts über die Welt.

Die zweite Auflage zog bereits die Wendung der ersten Auflage „die vollkommene Synchronisation von Fleischdeckel und Hautdaten“ zurück. Was die dritte Auflage hinzufügt, ist die ausdrückliche Feststellung, dass dies keine „Übertragung von Maschinerie“ im Sinne von Aufsatz 100 ist.

7. Was in der zweiten Auflage stehen geblieben war

Korollar 7.1 (Die Zusammenfassung widersprach dem Haupttext)

Das Ende der Zusammenfassung der zweiten Auflage trug noch Wortlaut aus der ersten Auflage: „**Klärung der Doppelstruktur der 8π -Leitplanke (der Fleischdeckel) und der Oberfläche $4\pi r^2$ (die Hautdaten) und Erreichen der vollkommenen Synchronisation ...**“. Doch Abschnitt 4 des Haupttextes hatte genau diesen Ausdruck bereits zurückgezogen. Zusammenfassung und Haupttext widersprachen einander.

Derselbe Unfall trat in der zweiten Auflage von Aufsatz 35 auf (nur die englische Zusammenfassung war aktualisiert worden, sodass in der japanischen eine zurückgezogene Behauptung stehen blieb). **Bei jeder Überarbeitung zuerst die Zusammenfassung mit dem Haupttext abgleichen.**

Beobachtung 7.1 („Fleischdeckel“ und „Rendering-Kostenkoeffizient“ gehören zu Schicht 3)

Satz 2.1 der zweiten Auflage definierte 8π als „den universellen Rendering-Kostenkoeffizienten, der die Krümmungsdissipation von Wellen im dreidimensionalen Raum beherrscht (8π -Leitplanke / Fleischdeckel)“. Aufsatz 82 hat diese Art von Sprache (Rendering, Kosten, Infrastruktur) ausdrücklich in Schicht 3, die nichtwissenschaftliche Schicht, verwiesen. Dieser Aufsatz folgt dieser Disziplin und entfernt die Benennung aus dem Haupttext.

Benennen ist nicht Herleiten. Dieser Aufsatz zeigt nicht, dass 8π „die Krümmungsdissipation beherrscht“, und wie §2 zeigte, ist der Wert selbst ein Artefakt der Einheiten.

Persönliche Betrachtung des Autors (Schicht 3; als nichtwissenschaftlich gekennzeichnet / keine Behauptung eines Mechanismus)

In der ersten Auflage schrieb ich, Schrödingers 8π und Einsteins $8\pi G$ seien dasselbe. Die zweite Auflage zog das zurück und trennte **drei unabhängige Zweien**. Ich dachte, damit sei es erledigt.

Als ich in der dritten Auflage Adressen für die drei schrieb, sah ich etwas. **Zu schreiben „sie sind unabhängig“, ist immer noch nur die halbe Arbeit**. Mit einer Adresse kann der Leser die Bianchi-Identität aufsuchen. Die Clifford-Algebra. **Eine Behauptung verschiedener Wurzeln wird erst prüfbar, wenn das Ziel geschrieben ist**.

Und noch etwas. **Ich hatte $\hbar = 1$ nicht als Wahl betrachtet**. Dass $m = 4\pi$ eine ist, wusste ich, weil ich sie selbst dorthin gesetzt hatte; doch $\hbar = 1$ hatte ich beiläufig geschrieben, „weil es natürliche Einheiten sind“. **Ich hatte vergessen, dass ich in Aufsatz 39 selbst $\hbar = 1/(4\pi)$ festgelegt hatte**. Das 8π erweist sich als eine Zahl, die im eigenen Einheitensystem der Reihe nicht entsteht.

Ich erinnere mich nicht an das, was ich gewählt habe. Das ist das Beängstigende. **Also schreibe ich Prüfungen in die Reihe und wende das, was ich geschrieben habe, auf mich selbst an**.

8. Tragweite / Schluss

Was gezeigt wird: dass $1/(8\pi)$ zwei Wahlen erfordert, $\hbar = 1$ und $m = 4\pi$, und dass im eigenen Einheitensystem der Reihe ($\hbar = 1/4\pi$) der Koeffizient $1/(128\pi^3)$ beträgt (§2) / dass der Koeffizient des Laplace-Operators durch Umskalieren zu jeder positiven Zahl gemacht werden kann und für sich keine Physik enthält, und dass messbar ein dimensionsloses Verhältnis wie $E_1/(m_e c^2) = -\alpha^2/2$ ist (§3, numerisch bestätigt) / die Adressen der drei Faktoren 2 (Analysis / Aufsatz 107, Bianchi und Noethers zweiter Satz / Aufsätze 104 und 68, Clifford und Hopf), und dass erst mit einer Adresse „verschiedene Wurzeln“ prüfbar wird (§4) / dass auch die 4π verschiedene Wurzeln haben, sodass in den beiden 8π nichts zusammenfällt (§5) / dass die Übereinstimmung mit Aufsatz 18 eine Folge einer Einsetzung und keine Überraschung ist (§6) / dass Wortlaut der ersten Auflage in der Zusammenfassung der zweiten Auflage stehen geblieben war und dass „Fleischdeckel“ und dergleichen zu Schicht 3 gehören (§7).

Was nicht gezeigt wird (Zurückhaltung): keine Isomorphie zwischen Schrödingers 8π und Einsteins $8\pi G$ — zurückgezogen und außerhalb der Tragweite dieses Aufsatzes / keine Benennung von 8π als „Rendering-Kostenkoeffizient“ (Schicht 3; Aufsatz 82) / auch „was sie teilen, ist das zugrunde liegende 4π “ ist zurückgezogen (die 4π haben verschiedene Wurzeln) / keine Veränderung der Quantenmechanik — abgesehen von der Neuwahl der Einheiten für Masse und Wirkung bleibt die Gleichung unverändert / kein neues physikalisches Gesetz und keine Vorhersage (Schicht 2).

Die dritte Auflage fügt zweierlei hinzu. Das eine ist die Adresse — nicht bloß zu sagen „dies sind verschiedene Wurzeln“, sondern zu schreiben, wohin jede gehört. Das andere ist eine Prüfung des bereits ausgegebenen Budgets — auch $\hbar = 1$ ist eine Wahl, und die Reihe hatte bereits einen anderen Wert gewählt.

Und was bleibt, ist klein. Mit $\hbar = 1$ und $m = 4\pi$ darf man den Koeffizienten des kinetischen Terms als $1/(8\pi)$ schreiben — das Ergebnis der Wahl zweier Einheiten, keine Entdeckung. Messbar ist $\alpha^2/2$.

Revisionsprotokoll

Dritte Auflage (August 2026): Das Wort „Zurückziehung“ wurde aus dem Titel entfernt, der nun benennt, **was der Aufsatz zeigt**; die Liste der Zurückziehungen ist in diesem Abschnitt gesammelt.

In der dritten Auflage hinzugefügt: ein Nachweis, dass $1/(8\pi)$ von zwei Wahlen abhängt, $\hbar = 1$ und $m = 4\pi$, und dass im eigenen Einheitensystem der Reihe (3. Aufl. von Aufsatz 39: $m = 4\pi$, $G = 4\pi$, $\hbar = 1/4\pi$) der Koeffizient $1/(128\pi^3)$ beträgt (§2, um den Faktor $16\pi^2$ entfernt). Numerische Bestätigung, dass **der Koeffizient des Laplace-Operators durch Umskalieren zu jeder positiven Zahl gemacht werden kann** und dass **messbar ein dimensionsloses Verhältnis wie $E_1/(m_e c^2) = -\alpha^2/2 = -2.662568 \times 10^{-5}$ ist** (§3). **Eine Adresse für jeden der drei Faktoren 2** — Analysis (Integration) / **Aufsatz 107** (Spurumkehr, erzwungen durch die kontrahierte Bianchi-Identität, also Noethers zweiten Satz) / **Aufsätze 104 und 68** (die doppelte Überlagerung, Clifford-Algebra und Hopf-Abbildung) — zusammen mit der Feststellung, dass **erst mit einer Adresse „verschiedene Wurzeln“ zu einer prüfbaren Behauptung wird** (§4). Eine Rechnung im schwachen Feld, die zeigt, dass **Einsteins 2 genau das $\frac{1}{2}$ der Spurumkehr ist** (§4). Eine Tabelle Faktor für Faktor, die zeigt, dass **auch die 4π verschiedene Wurzeln haben, sodass in den beiden 8π nichts zusammenfällt** (§5). Eine ausdrückliche Feststellung, dass **die Übereinstimmung mit Aufsatz 18 in der Bestandsaufnahme der dritten Auflage von Aufsatz 16 die Wurzel (b) ist** (§6). Alle Zahlen wurden hier berechnet (keine externen Tabellen herangezogen).

In der dritten Auflage zurückgezogen:

1. **Wortlaut der ersten Auflage, der in der Zusammenfassung der zweiten Auflage stehen geblieben war** („Klärung der Doppelstruktur der 8π -Leitplanke (der Fleischdeckel) und der Oberfläche $4\pi r^2$ (die Hautdaten) und Erreichen der vollkommenen Synchronisation“). **Abschnitt 4 des Haupttextes hatte diesen Ausdruck bereits zurückgezogen: Zusammenfassung und Haupttext widersprachen einander** (§7).
2. **Die Benennung von 8π im Satz** („der universelle Rendering-Kostenkoeffizient, der die Krümmungsdissipation von Wellen im dreidimensionalen Raum beherrscht / 8π -Leitplanke / Fleischdeckel“). **Vokabular der Schicht 3, aus dem Haupttext entfernt** (Aufsatz 82). **Benennen ist nicht Herleiten**.
3. **„Was sie teilen, ist das zugrunde liegende 4π “**. **Auch die 4π haben verschiedene Wurzeln** — erzwungen auf Einsteins Seite (Raumwinkel), gewählt auf Schrödingers Seite ($m = 4\pi$) (§5).

In der zweiten Auflage zurückgezogen (Juli 2026): Die erste Auflage stellte fest, dass das 8π der Schrödinger-Gleichung

und das $8\pi G$ der Einsteinschen Gleichung „genau denselben geometrischen Ursprung haben (die 720° -Doppelüberlagerung des Spins $1/2$)“. Diese Behauptung wurde vollständig zurückgezogen. Die erste Auflage hatte drei voneinander unabhängige Faktoren 2 vermengt: (i) Schrödingers 2 entsteht aus dem Integral in der kinetischen Energie $p^2/2m$; (ii) Einsteins 2 aus der spurumgekehrten Tensorstruktur; (iii) die doppelte Überlagerung des Spins $1/2$ aus der Topologie von $SU(2) \rightarrow SO(3)$ — alle verschiedenen Ursprungs. Die Wendung der ersten Auflage „die vollkommene Synchronisation von Fleischdeckel und Hautdaten“ wurde zugleich zurückgezogen (eine Benennung statt einer Herleitung, ohne definierte entsprechende Größen).

Erste Auflage: Zenodo 10.5281/zenodo.21600813.

Literatur

1. Schrödinger, E. (1926). *Quantisierung als Eigenwertproblem*. Ann. Phys. 384.
2. Einstein, A. (1915). *Die Feldgleichungen der Gravitation*. Preuss. Akad. Wiss. Berlin.
3. Noether, E. (1918). *Invariante Variationsprobleme*. Nachr. Ges. Wiss. Göttingen.
4. Misner, C. W., Thorne, K. S., Wheeler, J. A. (1973). *Gravitation*. W. H. Freeman.
5. CODATA (2018). *Recommended Values of the Fundamental Physical Constants*.
6. Yamagishi, Y. (2026). *The Yamagishi Planck Length Unpacking Theory ($l_p = c^{-3/2}$) (3rd ed.)* [Aufsatz 39]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21430490
7. Yamagishi, Y. (2026). *The Master Table of Classical Physics (3rd ed.)* [Aufsatz 38]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21430234
8. Yamagishi, Y. (2026). *The Gravitational Constant Unpacking Theory (3rd ed.)* [Aufsatz 35]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21430118
9. Yamagishi, Y. (2026). *The Two Noethers* [Aufsatz 107]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21837205
10. Yamagishi, Y. (2026). *Clifford Algebra* [Aufsatz 104]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21836876
11. Yamagishi, Y. (2026). *The Qubit as a Hopf Fibration* [Aufsatz 68]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21642238
12. Yamagishi, Y. (2026). *The Equals Sign Has Distinct Roots Too (3rd ed.)* [Aufsatz 16]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21600471
13. Yamagishi, Y. (2026). *A Convention Is a Number, Not a Function of the Configuration (3rd ed.)* [Aufsatz 15]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21600352
14. Yamagishi, Y. (2026). *Factors That Cancel in Normalisation, and the Exponent 2 of Born's Rule (3rd ed.)* [Aufsatz 11]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21404636
15. Yamagishi, Y. (2026). *The Crossing of Royal Roads* [Aufsatz 100]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21758864
16. Yamagishi, Y. (2026). *Roots of Necessity* [Aufsatz 86]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21744839
17. Yamagishi, Y. (2026). *Eddington's Caution* [Aufsatz 101]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21836382
18. Yamagishi, Y. (2026). *Time as a Renko Chart* [Aufsatz 82]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21735260

19. Yamagishi, Y. (2026). *The Yamagishi Kinetic Energy Equation (3rd ed.)* [Aufsatz 18]. Zenodo. 10.5281/zenodo.21430706

— *From thinking to syncing.* —

Yuuki YAMAGISHI (山岸 勇輝)

© 2026 Yamagishi Complexity Torus Lab, Japan · Licensed under Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0)